

Raumgreifender Schattenwurf

Von Sabine von der Decken

Worpswede. Die auf Resten von Nahrungsmitteln sitzenden Insekten faszinierten und inspirierten Sabine Emmerich. Der Neue Worpsweder Kunstverein NWWK zeigt mit der Ausstellung „Florfliegen und andere Damen“ noch bis zum 18. Mai in der Galerie Hotel Village Emmerichs künstlerische Interpretation der filigranen Insekten.



© Sabine von der Decken

„Die Drei Grazien“ nennt Sabine Emmerich die großen fragilen Skulpturen aus Maschendraht und Seidenpapier.

In der Ausstellung des Neuen Worpsweder Kunstvereins (NWWK) zeigt die Dozentin der Hochschule für Künste Bremen und der Universität Bremen fünf fast menschengroße Plastiken sowie „Die drei Grazien“, überdimensionierte vielarmige Frauengestalten, die das Untergeschoss der Galerie einnehmen. Skizzen, die Emmerich dazu dienten, sich in ihrem Atelier auf den Bau der fragilen Insektenwesen einzustimmen, komplettieren die Ausstellung. Von verschiedenen Seiten nähert sich die Künstlerin ihrem Objekt. So zeigen 50 aufgereichte Mikrofotografien mumifizierte, skelettierte Insektenkörper in Haltung und Grazie. Sie bilden das zweidimensionale Pendant zu den an Nylonfäden schwebenden „Sterbenden Prinzessinnen“. Zwei Zentimeter groß mit schillernden Netzflügeln ist das Objekt von Emmerichs Begierde und Faszination. „Den Namen Fliege hat die Florfliege nicht verdient, das ist zu banal“, sagt die in Dipshorn lebende Künstlerin. Sabine Emmerich sieht in dem kleinen Insekt eher eine „kleine Prinzessin“ mit edlen Farben und Bewegungen sowie mit weiblicher Ausstrahlung. In ihren fragilen Skulpturen, bestehend aus mit Seidenpapier bespanntem Maschendraht, verliert sich der tierische Aspekt zugunsten feen- und elfenhafter Wesen. Da werden Facettenaugen der Florfliege zu Frisuren der Renaissance und mit Buntstiften kolorierte Flügel zu zartfarbigen Gewändern. An Nylonfäden hängend schweben elfenhafte Florfliegendamen im Ausstellungsraum. Wichtiger Bestandteil der Inszenierung sind raumgreifende Schattenwürfe der zartfarbigen Insektengrazien. „Die Schatten malen ein eigenes Kunstwerk auf die Wände“, so die Künstlerin. Sie jongliert mit Elementen der Kunstgeschichte, die sie „wild zusammenwürfelt“, beschreibt die in Marburg geborene Künstlerin ihre Arbeitsweise. Es entstehen „Mischwesen von Frauen“ der gesamten Kunstgeschichte. Intuitiv setzt Emmerich dabei klassische kunsthistorische Elemente in Szene, so die aus der griechischen Mythologie stammenden „Drei Grazien“ als Sinnbild der Anmut.

Als Inszenierung bezeichnet Sabine Emmerich die in Form eines Gesamtkunstwerks erscheinende Ausstellung „Florfliegen und andere Damen“. Alle Elemente der Ausstellung nehmen aufeinander Bezug. Geflüsterte Textfragmente des Schweizer Psychoanalytikers Ernst Aeppli, gesprochen von jungen Mädchen und Frauen im Alter zwischen 13 und 70

Jahren, umschweben die drei Grazien, die, so Sabine Emmerich, auf der Suche nach ihrem inneren Bild sind. „Ich liebe es, in die Natur abzutauchen und Tiere als Persönlichkeiten wahrzunehmen“, sagt die Dipshorner Künstlerin. Mit ihren zarten Skulpturen zeigt sie Insekten nicht als anonyme Lebewesen, sondern als Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Ausdrücken und Befindlichkeiten.